

An den Obmann der SVP
Elmar Pichler Rolle

An die Männer
in der SVP-Parteileitung



don't ~~vote~~ for julia

Geschätzte SVP-Männer

Im Jänner 2007 haben wir die Männerinitiative Südtirol gegründet, ein Netzwerk von gestandenen Männern und Vätern. Viele von uns leben in Trennung oder Scheidung. In erster Linie wollen wir auf das schwierige Schicksal von Trennungsmännern und -vätern aufmerksam machen und die Öffentlichkeit informieren, was und wer im Trennungssystem dafür sorgt, daß wir Männer zum Schluss auf der Strecke bleiben. Im vollem Widerspruch zum neuen Sorgerechtsgesetz werden wir als „Besuchsväter“ für unsere Kinder degradiert, finanziell werden wir ausgenommen und aus unseren Häusern und Wohnungen vertrieben. Immer mehr Südtiroler und auch Südtirolerinnen teilen mit uns die Auffassung: **„So ist es auch nicht richtig!“**

Mander s'isch Zeit! Die Eheschließungen sinken dramatisch, auch weil Männer eine Ehe zunehmend als bedrohliches Abenteuer sehen. Die Trennungen und Scheidungen steigen ebenso dramatisch (+10% im letzten Jahr), auch weil Frauen im derzeitigen Trennungssystem alles gewinnen können. Die Stimmung bei uns Männern ist im Keller! Aus unserem Herzen gesprochen empfehlen wir den anderen Männern: **„Zeugt's höchstens noch ein Kind und baut's keine Häuser mehr!“** Eigentlich traurig!

don't ~~vote~~ for julia

Zurufe von außen sind nicht grad die feinste Art. Doch viele Männer in unserer Bewegung sind (waren!) auch SVP-Wähler. Mit der Aktion „don't ~~vote~~ for julia“ wollen wir darauf hinweisen, **dass wir eine Frauen-Männer-Familiepolitik à la Julia Unterberger nicht haben wollen und nicht wählen werden.** Wir wissen mit uns eine übergroße Mehrheit Südtiroler Männer, aber auch immer mehr Frauen und ganz offensichtlich auch viele SVP-Basisfunktionäre. Frau Unterberger ist in unseren Augen hauptverantwortlich für die institutionell, politisch wie medial vorangetriebene Männer- und Väterfeindlichkeit und für den angeheizten und ideologisierten Geschlechterkrieg. Die Folgen des „System's Julia“ tragen noch in erster Linie wir Trennungsmänner und Trennungsväter. Aber wie lange noch werden sich Südtiroler Männer von einer SVP-Mandatarin Unterberger Tag für Tag als Gewalttäter, als Hurenböcke, als Blerrer und als jene diffamieren lassen, die sich zuhause eh nur von den armen Ehefrauen bedienen lassen.

Natürlich könnte man auch bei einigen anderen Politikerinnen auf den Zahn fühlen und sich beispielsweise fragen, warum es der (Familien- besser)Frauenlandesrätin vom Elterntelefon bis zur Fachkommission „Familie früh stärken“ nicht gelingen will, die Männer und Väter dieses Landes zu erreichen. Oder warum eine ansonsten bedachte Martha Stocker in einem Anflug an Populismus jene Männer, die den Unterhalt nicht mehr zahlen können, als Hammel beschimpft.

Unser Appell von heute an Sie als SVP-Parteifunktionär ist schlicht und einfach: don't ~~vote~~ for julia

Uns MIT-Männern, unseren Angehörigen, Schwestern, Brüdern, Müttern, Vätern, unseren neuen Partnerinnen und allen Romeo's dieses Landes ist es nicht möglich, eine Partei zu wählen, die ein „System Julia“ lanciert oder stillschweigend duldet und damit einer männer- und väterfeindlichen Politik eine Plattform bietet. Wir wollen eine moderne, faire, gleichberechtigte Politik für Frauen, Kinder und für uns Männer. Wir setzen dabei auf Frauen und Männer, die Gutes im Schilde führen und anstatt Hass zu säen, Brücken bauen zwischen Frauen und Männern in diesen von uns allen geliebten Land.

Der Vorstand der Männerinitiative Südtirol

Klaus Pirhofer, Thomas Meisinger, Paul Spornberger, Nicola Giaquinto und Urban Thanei